

WOHNEN MIT EXTRA. DIE INTERCITYHOTELS.

Von Freiburg bis Kiel, von Düsseldorf bis Dresden – die InterCityHotels begrüßen Sie in den schönsten Städten Deutschlands und Österreichs. Und das immer in äußerst zentraler, verkehrsgünstiger Lage! Der ideale Ausgangspunkt also für aufregende Kultur- und Shoppingtouren, erfolgreiche Geschäftsreisen und interessante Tagungen. Auch der ansprechende Komfort, die in warmen Farben gehaltene Einrichtung und der tolle Service sorgen für beste Wohlfühlatmosphäre. Darüber hinaus lassen die moderne technische Ausstattung sowie die attraktiven Tagungspauschalen jede Veranstaltung sicher gelingen.

Nach einer traumhaften Nacht erwarten wir Sie an unserem abwechslungsreichen Frühstücksbüfett. Freuen Sie sich auf Frische, Vielfalt und viele mit dem Bio-Siegel zertifizierte Produkte. Anschließend bringt Sie das bereits im Zimmerpreis enthaltene FreeCityTicket mit Bus und Bahn flexibel, umweltschonend und bequem quer durch die Stadt. Sie glauben, so viel Wohlgefühl hat seinen Preis? Dann lassen Sie sich von unseren attraktiven Angeboten überraschen.

Mehr dazu unter
www.intercityhotel.com



INTERCITYHOTELS FÖRDERN JUNGE KÜNSTLER.

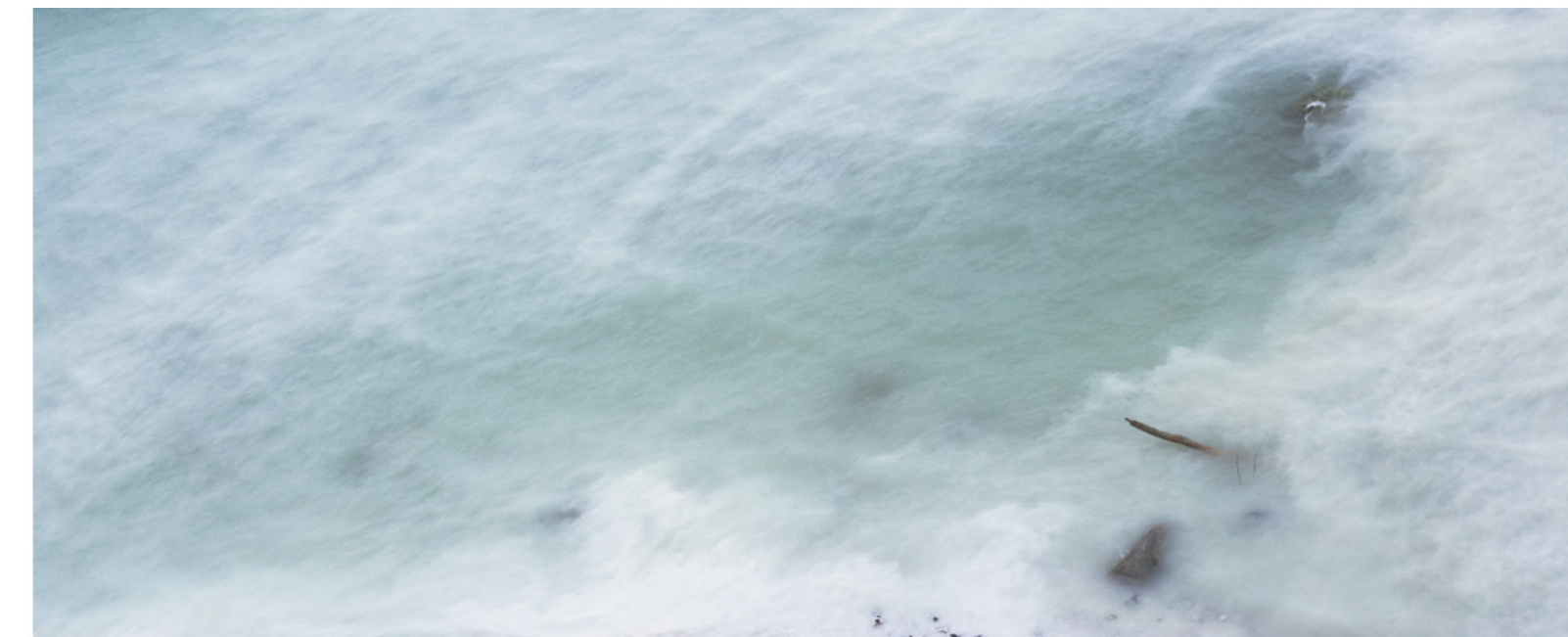
Genau wie in den neuen InterCityHotels an den Standorten Dresden, Essen, Mainz, Hannover, Berlin-Brandenburg Airport und Mannheim, wird auch in übrigen Hotels besonderes Augenmerk auf die Ausstattung gelegt. Passend zum modernen Design aller InterCityHotels werden auch die Bilder mit besonderer Sorgfalt ausgewählt.

Studierende der Fachhochschule Bielefeld, des Fachbereichs Gestaltung, erhielten unter der Betreuung von Herrn Professor Emanuel Raab, die Aufgabe die öffentlichen Bereiche sowie die Hotelzimmer des InterCityHotel Kiels zu gestalten. Diese Bilder sind jetzt

in den öffentlichen Bereichen sowie den Zimmern des InterCityHotel Kiels zu sehen. Als bislang einzigartige Kooperation einer großen deutschen Hotelkette mit einer Hochschule für Gestaltung und Fotografie bietet das Projekt jungen Künstlern die Chance, ihre Arbeiten einem breiten Publikum zu präsentieren. Gleichzeitig profitieren die InterCityHotels davon, die Häuser mit individuellen Kunstwerken noch attraktiver zu gestalten und das Besondere der jeweiligen Stadt sowie die Charakteristika des Hotels zu präsentieren.

Weitere Informationen zu den Künstlern und ihren Werken unter
www.kirchknopf-grambow.com

InterCityHotel
K I E L



Kunsträume.

Das Hotel als Galerie: Junge Künstler präsentieren ihre Werke für und im InterCityHotel Kiel.

www.kiel.intercityhotel.de

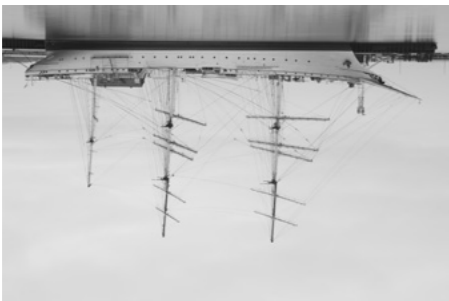
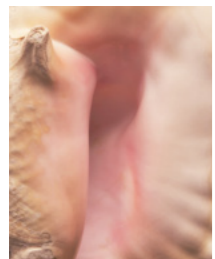
InterCityHotel Kiel
Kaistraße 54-56 · 24114 Kiel · Germany
Telefon +49 431 6643-0 · Telefax +49 431 6643-299
kiel@intercityhotel.de

www.kiel.intercityhotel.de



SIE WAR EIN SCHIFF ...

... der alten Schule, eher klein, und wirkte irgendwie altmodisch und klumpfüßig. Wirbelstürme und Kalmen auf allen vier Weltmeeren hatten ihren alten Rumpf über Jahre so dunkelbraun gebeizt und geherbt, dass er an einen französischen Grenadier gemahnte, der in Ägypten wie auch in Sibirien gefochten hatte. Ihr altehrwürdiger Bug schien einen Bart zu tragen; ihre Masten – irgendwo an der japanischen Küste geschlagen, wo ihre ersten Stengen in einem Sturmwind über Bord gegangen waren – ragten steif in die Höhe. Aber all ihre altertümlichen Wesenszüge waren um neue und wundersame Eigentümlichkeiten des wilden Handwerks ergänzt worden, das sie seit mehr als einem halben Jahrhundert betrieb.



frei nach Herman Melvilles „Moby Dick or The Whale“ (1851)

Sie war wie ein äthiopischer Kaiser ausgestattet, dem der Hals schwer wird von Ketten aus poliertem Elfenbein. Sie war eine Trophäensammlung, ein Kannibale unter den Schiffen, der sich mit den erjagten Gebeinen seiner Feinde schmückt. Rundherum war ihre offene, unverschanzte Reling wie ein durchgehender Kieferknochen mit den langen, scharfen Zähnen des Pottwals verziert, die dort statt Beleghölzern eingelassen waren, um daran ihre alten Hanfstränge und Sehnen anzuschlagen. Sie verschmähte ein Steuerrad an ihrem ehrwürdigen Ruder und trug dort statt dessen eine Pinne, eine merkwürdige Pinne aus einem einzigen Stück, geschnitzt aus dem langen, schmalen Unterkiefer ihres Erbfeindes. Der Rudergänger, der im Sturme mit dieser Pinne steuerte, fühlte sich wie der Tatar, der sein feuriges Ross an den Kieferbacken packt, um es zurückzuhalten. Ein edles Gefährt, aber auf eine gewisse Art auch höchst schwermütig! Alles, was edel ist, trägt einen Anflug von Schwermut.

„Tja, willst du jetzt immer noch die Welt sehen? Willst du Kap Hoorn umsegeln, um noch mehr von ihr zu sehen, hm? Kannst du die Welt nicht auch von dort sehen, wo du stehst?“

– Kapitän Peleg

CALL ME ISHMAEL



Joscha Kirchknopf und Andrea Grambow
Fotografen aus Berlin

Ausstellungen u.a.:

„Oxglam“, Rankins Annroy Gallery,
Kentish Town/ London, UK (2011)

„Traummänner - 50 Starfotografen zeigen Ihre
Vision vom Ideal“, Haus der Photographie in den
Deichtorhallen, Hamburg (2011)

Darmstädter Tage der Fotografie
„Jetzt- Die Erzählte Zeit“, Darmstadt (2010)

Leica Photography Prize 2008 „Whatever“,
RCA Gallery, London, UK (2009)

Fotografiestudium an der Fachhochschule Bielefeld
Sie leben und arbeiten seit 2008 als Fotografenduo
in Berlin.



ZWISCHEN MYTHOS UND GEHEIMNIS.

„Nennt mich Ishmael!“, fordert der Protagonist in Melvilles Roman „Moby Dick“ gleich zu Anfang seine Leser auf. Auch das Fotografenduo Andrea Grambow und Joscha Kirchknopf lässt uns in ein großes, faszinierendes Abenteuer eintauchen, in die raue und oft stürmische Welt des Meeres und die Wunder der Natur. Mit dem Bild des alten, knorrigen Schiffs

vor Augen sollte man ihre Fotografien betrachten, denn jedes Detail an ihm erzählt die Geschichten, die sie mit der Linse eingefangen haben.

Im Foyer präsentieren sich 20 Inkjet-Prints in unterschiedlichen Größen dicht an dicht und mit ganz unterschiedlichen Motiven des Meeres, der Seefahrt und deren Mythen.

Auf den Zimmern dagegen wird dem Meer in abstrakter und ganz puristischer Weise Raum gegeben – der Blick auf das Wasser vor dem Fenster spiegelt sich somit im Inneren.